



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Es wird die Untersuchug fürgetragen/ welche Gott dem Ezechiel
gewisen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

zerrisset: so werdet ihr weiter zu GOTT kommen / von dem ihr durch die Sünd abgewichen seht. Ihr werdet euch vor seiner Majestät auff die Knie darnider werffen / ihr werdet eure Sünden ohne Entschuldigung bekennen. Und dieses ist / O Christglaubiger was ich verlange bey diser Untersuchung euer

rer Gewissen / damit der bessere Joseph JESUS Christus / euch verzeihe / und euch ganz lieblich widerumb zu Gnaden aufnehme. Aber damit wir disen Frucht erhalten / wollen wir anrufen die allerseeligste Jungfrau MARIA mit dem Engelschen Gruß.

Transi per civitatem in medio Jerusalem & signa Tau. Ezech. 9.

Gehe mitten durch die Stadt / mitten durch Jerusalem / und zeichne mit dem Tau die Stirn aller Männer &c. Ezech. 9.

Der erste Absatz.

Es wird die Untersuchung fürgetragen / welche GOTT dem Ezechiel gewisen.

Errunderlich war das Gesicht des Propheten Ezechiel, von welchem Meldung geschieht in meinen angezogenen Worten. Er hörte die Stimme Gottes / welche sprach / appropinquerunt visitationes, die Heimbsuchung der Stadt ist herzu kommen. Mercke O Prophet / die Zeit ist kommen / die Stadt Jerusalem zu untersuchen: anjeko soll dieses undankbare Volk sehen die Frucht seiner Bosheiten: erhöbe deine Augen. Der Prophet hat gehorcht / und hat gesehen / daß von Norden her sechs Männer ankommen / oder sechs Engel in Menschen Gestalt / ein jeder mit einem Schwerdt in der Hand: Et ecce sex viri veniebant de via portæ superioris, quæ respicit ad aquilonem, & uniuscujusque vas interitus in manu ejus. Mitten unter ihnen ware ein anderer / bekleidet mit einem langen Mantel von Leinwand / als wie ein Priester / wie Cornelius anmercket. Er trugte einen Schreibzeug an der Hüft seiner Seiten / gleich einem Schreiber: vir quoque unus in medio eorum vellicus erat lineis, & atramentarium scriptoris ad renes ejus, quasi notarius. Mit diesem Aufzug send sie hineingangen in das innere des Tempels / und als sie zu dem Altar der Brandopfer kommen / so sagte der Herr zu dem Schreiber: Transi per mediam civitatem in medio Jerusalem: Gehe mitten durch die Stadt / mitten durch Jerusalem: lauffe durch alle Gassen / durchsuche alle Häuser / und alle diejenige / so du finden wirst / daß sie mit Bitterkeit ihre / und anderer Sünden beweinen / zeichne an der Stirn mit dem Buchstaben / Tau: & signa Tau super frontes gementium, & dolentium super cunctis abominationibus, quæ fiunt in medio ejus. Worzu ware dieses Zeichen angesehen? Ihr werdet es gleich vernehmen. Es hat GOTT den sechs Englen befohlen / sie sollten dem Schreiber nachgehen / und alle diejenige umbringen / welche mit dem Tau nicht bezeichnet waren; junge / und alte Männer / Weiber / Frauen und Jungfrauen; Senem & adolescentem, virginem & mulierem

interficite usque ad internecionem. Er befahle jenen auch / sie sollten von dem Heiligthum und bey der Priesterschaft anfangen / damit diejenige / welche die erste waren / so wohl in den Sünden / als in der Würdigkeit / auch die erste wären in der Straff: & à sanctuario meo incipite. Also sagen / Hugo Cardinalis, und Theodoretus.

O Gott / was wird dieses für ein Besuchung gewest seyn diser Volkreichen Stadt! der eine Engel mit dem Schreibzeug gieng von einem Haus in das andere / und nahmte in Augenschein alle Verfohnen / die sich darinnen befanden. In einigen Häusern waren die Leuth bey gutem Muth / sie spihlten / sie mahlteiteten / sie kurzweilten / und gedachten an nichts wenigers / als an die Buß über ihre Sünden. Bey disen giengte der Engel vorüber / und bezeichnete feinen. Anderstwo aber / wo er einige angetroffen / welche Leyd trugten über ihre Sünden / diese zeichnete er an der Stirn mit dem Buchstaben Tau, zum Zeichen / daß ihnen solle verschonet werden. Darauff kamen die andere sechs Engel mit den Schwerdteren: sie giengen gleichfalls in alle Häuser / beschaueten die Leuth an den Stirnen / und wo sie einige bezeichnet sahen mit dem Tau, (welcher Buchstaben wegen seiner Form ein Zeichen ist des Creuzes / dann auch der Beharrlichkeit und der Buß / die weil er der letzte auß denen Buchstaben ist / und so vil heist / als erravi, ich hab übel gethan) bey disen giengen sie vorüber / und thaten ihnen kein Leyd / die anderen aber / welche nicht bezeichnet waren / brachten sie alle umb / was Standts / Alters / und Geschlechts sie immer waren: Egrediuntur, & percutiebant eos.

Jetzt / O Christglaubiger / erhöbet die Augen des Gemüths; wiewohlen ihr auch mit leiblichen Augen sehen könnet die sechs Diener der Göttlichen Gerechtigkeit / welche auß Gottes Befehl dieses Königreich besuchen; appropinquerunt visitationes urbis: dann der Krieg / der Hunger / die Pest / die Donner / Schläg / die Überschwemmung der Wässer / und die Erdbidem / was seynd sie anders / als Götter

S. Theod. Hugo hic Bern. ferm. de Convers. S. Pauli.

6.

7.



Göttliche Gerichts-Diener / welche mit entblößtem Schwerdt ankommen / gerechte Nach über die Sünden zunehmen? Ecce sex viri, sehet die sechs Männer. Gleichwohl schicket Gott nebst diser scharpffen Visitation, auch noch eine andere barmherzige Heimbsuchung / durch welche diejenige / die ihre Sünden bereuen / *super frontes gementium*, sollen bezeichnet werden mit dem heylwerthen Tau, damit sie nit nur disen zeitlichen Ublen entgehen mögen / sondern auch der ewigen Straff / welche angedeutet wird durch die sechs Wort des Sentenz, welchen der Göttliche Richter

über die Gottlose aussprechen wird: *Dicite à me maledicti in ignem æternum*. Gehet von mir hinweg / ihr Vermaledeute ins ewige Feur. Von diesem Feur / sagt Hugo Cardinalis, werden diejenige / welche leyb tragen über ihre Sünden / befreyt werden: *In iudicio liberabuntur à sententia iudicis*. An mir sehet ihr den Schreiber / welchem bey diser barmherzigen Heimbsuchung befohlen worden / die Gewissen zu durchsuchen / und denen / welche über ihre Sünden Buß thun / das Zeichen der Gnad und des Heyls zu ertheilen.

Der andere Absatz.

Untersuchung der Kirchen / und der Priesteren.

8. **L**asset uns von dem Tempel anheben / wie solches GOTT befohlen / à Sanctuario meo incipite. Habet von meiner Kirchen an. Aber mercket / wem er dises befohlet; nit dem Schreiber / sondern den Gerichts-Dienere. O ihr Priester des Allhöchsten / ihr Tempel / und Heilighumb der unendlichen Majestät! zu Jerusalem in der Stadt hat der Engel unter den Welt-Leuthen gleichwol einige gefunden / welche er hat zeichnen können / damit sie befreyt wurden von dem Nach-Schwerdt / dieweilen ihr nit wenig gewesen / welche mit Schmerzen ihre Sünden betweinet haben. Aber in dem Tempel unter den Priestere hat er keinen gefunden / der / wie er hätte sollen thun / seine und des Volcks Sünden bereuet hätte; daher hat er auch keinen bezeichnet. Angelus, (sagt Cornelius) *iustus fuit signare aliquos in civitate, sed neminem in templo*. Dem Engel ist befohlen worden / etliche in der Stadt zu zeichnen / aber keinen in dem Tempel. Findet sich dises auch in unseren Kirchen / und unter unseren Priestere? sollen Priester gefunden werden / welche der Welt leben / und mehr den weltlichen / als den geistlichen Geschäften obliegen? Sollen dann Priester gefunden werden / die ihres Standts vergessen / sich kleiden wie Welt-Leuth / oder wie die Soldaten / und nit gedencen an ihr eigenthumblich Kleid / wann sie von dem Altar hinweg gehen? Den David gedumckte es / er könne in der Kleidung / und in dem Wassen-Zeug des Sauls nit hereingehen: *Non possum sic incedere, weil er ein Hirt ware / so hat er keine andere Wassen haben wollen / als einen Hirten-Staab / sagt Franconius, noch andere Kleidung / als seinem Standt gemäß / sagt der heilige Basilus von Seleucia: Bellica arma non requirit; baculum pastoralem, ut pastor accepti, videant te pastoris habitu depralian-tem*. Also soll auch ein Priester wie ein Priester gekleydet seyn: wann das nit ist / so siehet es eben so übel / als wann wir einen Ordens-Mann in dem Habit eines Soldaten sehen solten.

1. Reg. 17.

Francon.
tom. 1.
de grat.
Basilius
Seleucienf.
orat. 15.

9.

Soll bey uns ein solcher Priester zu finden

seyn / welcher / ungeachtet es ein unnatürliche Sach ist / das der Hirt / und das Schaaß mit einerley Nahrung sich unterhalten sollen / und die allzu große Gemeinshaft mit den Welt-Leuthen einen Priester nit verächtlich machet / er dennoch mit denselben es überall mithaltet / ja selbst der erste seye bey ihren Gesellschaften / Epihlen / und Kuckweilen? Weilen Petrus / der Jünger Christi / in dem Valast des Hohen Priesters unter das Hoff-Gezind sich gemischet / und bey einem Feur sich mit ihnen gewähmet / ist er dadurch veranlast worden / daß er Christum seinen Herrn und Meister so schändlich verlaugnet hat: *Erat Petrus in medio eorum*. Petrus ware mitten unter ihnen. Wann dann der Priester gleichfalls mit und bey den Welt-Menschen sich währmet / und lustig macht; wie kan es anderst seyn / (sagt Paulus Granatenis) als daß er sein Ehr / und Ansehen bey ihnen sambt dem Nutz und Frucht der Seelen verlehre? *Si isdem rebus latur & calecit Petrus, quibus & infima plebs, quid expectat, nisi ut in infima ruat peccata? Soll ein Priester zu finden seyn / welcher da er eyfferen solte für die Ehrenbiethigkeit in denen GOTT-geweyhten Kirchen / nit allein keinen Eyffer hierüber erzeige / sondern auch selbst zu Verunehrung derselben Ursach und Anlaß gebe? Wir finden / daß zweymahl unser Heyland Matth. 21. sich erzörnet hat über diejenige / die den Tempel Gottes entanehret: Er hat eine Geißel auß Stricken gemacht / sagt der heilige Joannes, und hat sie damit alle zum Tempel hinaufgetrieben? *Et cum fecisset quasi flagellum de funiculis, omnes ejecit de templo*. Ich verwunder mich nit über den Eyffer / und über den Zorn unsers grossen Priesters JESU Christi / sondern ich beobachte die gemachte Geißel. War sie auß Stricklein gemacht? de funiculis. Ja / es ware kein Stecken / noch anderes Instrument. Warumb dises? der Stecken schlägt einen anderen / ohne berühren dessen / der da schlägt; aber die Geißel / ehe sie einen anderen schlägt / trifft vor die Schultern dessen / der da schlägt / damit daß unser Erlöser die Geistliche unterweiset / wie sie*